

Der französische Oberst Desnonville überreicht dem englischen General Churchill seinen Degen

13. August 1704 – Die vereinigten kaiserlich-englischen Truppen unter Prinz Eugen und dem Herzog von Marlborough erringen über die französisch-bayerischen Heere unter Marschall Tallard und Kurfürst Max-Emanuel einen entscheidenden Sieg.

Der Name Blindheim (engl. Blenheim) wird nach der Schlacht in die englischsprachige Welt getragen.

BLENHEIM PALACE

WOODSTOCK · OXFORDSHIRE



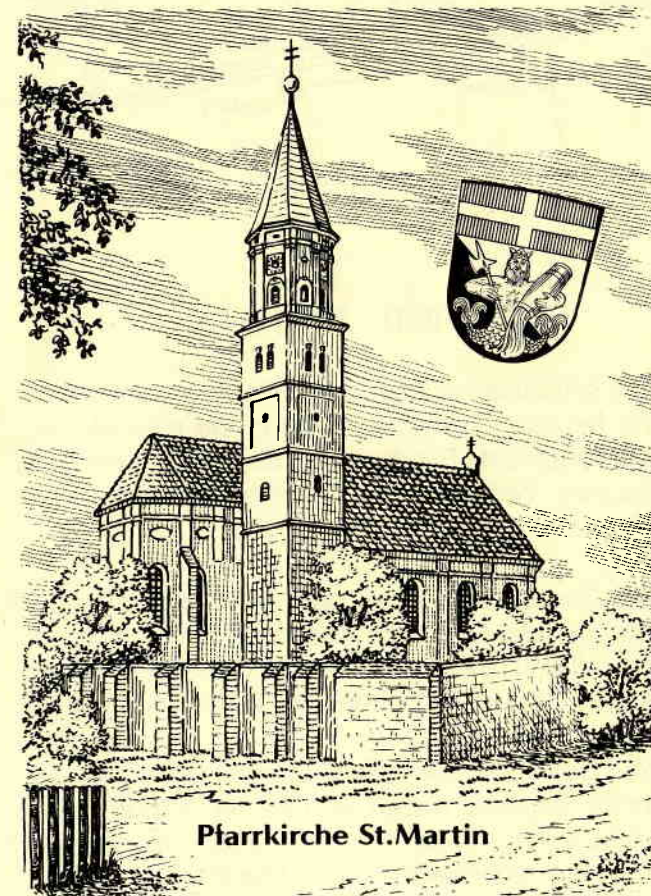
Geschenk der englischen Königin an den Herzog von Marlborough



Donau-Altwasser mit Blick auf Blindheim

GEMEINDE BLINDHEIM

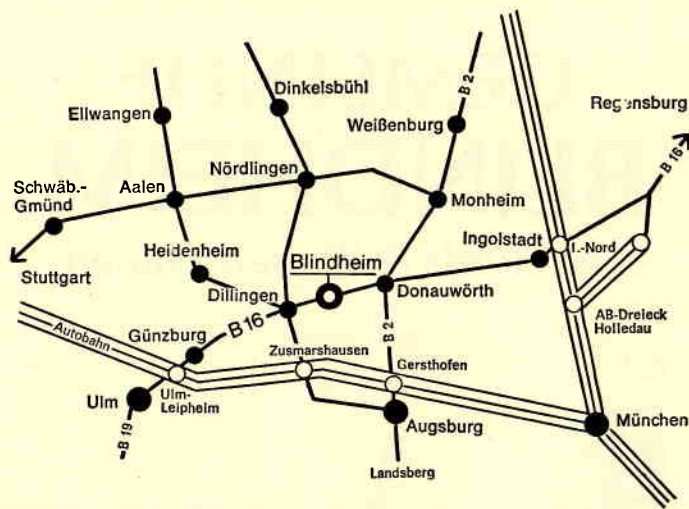
Landkreis Dillingen/Donau



Pfarrkirche St. Martin

**mit
Unterglauheim
Wolpertstetten
Berghausen und Weilheim**

Herausgeber: Gemeinde 8888 Blindheim
Donaustraße 13, Telefon 0 90 74/13 67 u. 20 28
Zeichnungen: Helmut Schneider, Dillingen
Texte: Erwin Mayer, Blindheim
Druck: Roch-Druck, Höchstädt



Blindheim stellt sich vor

Die schwäbische Gemeinde Blindheim umfaßt in ihrer heutigen Zusammensetzung die ehemals selbständigen Orte Blindheim, Unterglauheim mit Berghausen, Weilheim und Wolpertstetten. Sie hat zur Zeit ca. 1550 Einwohner.

Die Gemeinde liegt beidseits der Bundesstraße 16 und der von Ulm nach Regensburg führenden Donaubahn auf einer Niederterrasse des schwäbischen Jura, die im Süden zur Donau ausläuft.

Die Dörfer der Gemeinde, über Jahrhunderte bäuerlich geprägt, haben sich in den letzten Jahren stark verändert. Vor allem an den Ortsrändern sind mehrere Wohnsiedlungen entstanden.

Durch den starken Kiesabbau in der Donauniederung haben sich großflächige Baggerseen gebildet, die zusammen mit der Donau und den Altwässern für Petrijünger und Naturfreunde beste Möglichkeiten zur Freizeitgestaltung bieten. Einen herrlichen Ausblick hat der Wanderer von den Jurahöhen um Berghausen.

Streifzug durch Blindheims Geschichte

1156 Blindheim wird erstmals urkundlich erwähnt, die Ortsteile Unterglauheim und Wolpertstetten 1150, Berghausen 1156, sowie Weilheim 1147.

Alle Ortsteile dürften sich aus der Urmark Blindheim entwickelt haben.

1256 »Die Herren von Blinthaeim«, ein niederes Adelsgeschlecht erscheinen als Besitzer der Hofmark.

1422 Errichtung einer Landschranne (Gerichtsstätte), sie besteht aus 12 gewählten Blindheimer Bauern und dem Landvogt als Vorsitzenden.

1505 Blindheim kommt zum Fürstentum Pfalz-Neuburg, bleibt aber Sitz eines Vogtamtes bis 1808.

1543 Die Pfarrei wird 73 Jahre lang protestantisch.

1616 Rückführung zum Katholischen Glauben.

1633 Von 900 Einwohnern der Pfarrei sterben 500
1634 an der Pest

1704 Am 13. August Entscheidungsschlacht im Spanischen Erbfolgekrieg.

1796 Bau eines Mesnerhauses durch das Kloster Kaisheim. Erster geregelter Schulbetrieb wird aufgenommen.

1827 Abbruch des unweit der Dorfmitte gelegenen Hofmarkschlößchen.

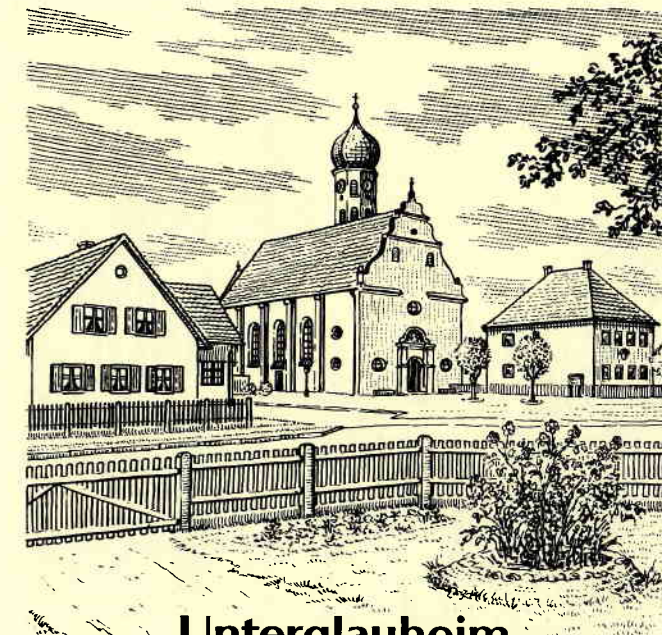
1868 Errichtung eines eigenständigen, gemeindlichen Schulhauses

1903 Unterglauheim wird zu einer selbständigen Pfarrei erhoben

1921 Wolpertstetten wird von der Pfarrei Blindheim abgetrennt und nach Unterglauheim umgepfarrt.

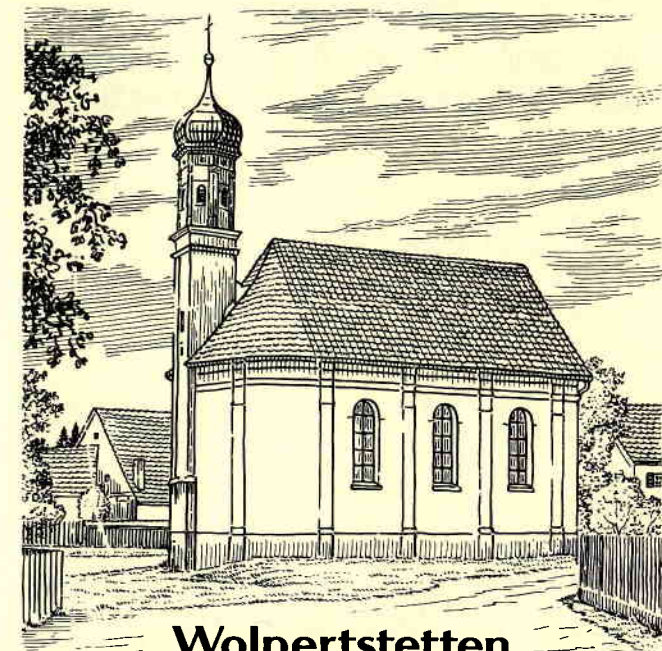
1954 Bau einer neuen Donaubrücke

1978 Im Rahmen der Gebietsreform wird die Gemeinde Blindheim gebildet.



Unterglauheim

Pfarrheim, Pfarrkirche St.Vitus, Pfarrhof



Wolpertstetten

Pfarrkirche St.Nikolaus